

Lehrer als Offiziersaspiranten.

Das Einjährigfreiwilligen-Abzeichen für
ehemalige Ersatzreservisten.

Bekanntlich stand den Lehrern früher die doppelte Begünstigung zu, entweder als Einjährigfreiwillige oder als Ersatzreservisten ihrer Militärpflicht entsprechen zu können. Aus finanziellen Gründen waren die meisten von ihnen gezwungen, sich für den Dienst als Ersatzreservisten zu entscheiden, was auch infolge des herrschenden Lehrermangels nur im Interesse der Schulerhaltung gelegen war. Den feinerzeitigen Lehrerersatzreservisten war es nun im Kriege unmöglich, zu Offizieren befördert zu werden, obwohl ihre wissenschaftliche Berechtigung außer Zweifel stand.

In Erledigung einer diesbezüglichen Eingabe ist nun, wie uns aus Prag, 11. d., telegraphiert wird, an den Deutschen Bürgerschullehrerverein in Böhmen vom Armeeoberkommando folgende Zuschrift herabgelangt:

Standort des Armeeoberkommandos,
am 2. August 1916. Lehrerersatzreservisten. — Ausbildung zu Offizieren. — Auf die Zuschrift Nr. 696 beehrt sich das Armeeoberkommando mitzuteilen, daß es bereits am 19. Juli d. J. unter Nr. 90.290 die nachträgliche Zuerkennung der Berechtigung zum Tragen des Einjährigfreiwilligen-Abzeichens an die Lehrerersatzreservisten und — mit gewissen Beschränkungen — ihre Ausbildung zu Reserveoffizieren angeregt hat. Die diesbezüglichen Verhandlungen mit den Ministerien sind im Zuge. Für den Armeeoberkommandanten: v. Höfer.